



Ergebnisbericht

Auslastungserhebung Privatparkplätze 2019

Basel, den 24. Februar 2020



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1	Ausgangslage und Zielsetzung	1
1.2	Grundlagen.....	1
2.	Methodisches Vorgehen	2
2.1	Erhebungsmethode	2
2.2	Grundgesamtheit und Stichprobe	2
3.	Deskriptive Analyse	3
3.1	Rücklaufquote.....	3
3.2	Stichprobeneigenschaften	4
4.	Resultate Wohnviertel mit Vollerhebung	7
4.1	Parkplätze und Gebäudebestand.....	7
4.2	Parkplatznutzung und Leerstand	11
5.	Resultate Wohnviertel mit Teilerhebung	15
6.	Hochrechnung auf ganze Stadt Basel	16
6.1	Parkplatzart und Nutzung	16
6.2	Anzahl Privatparkplätze und Leerstand.....	17
7.	Fazit	18
8.	Anhang	19
8.1	Fragebogen	19
8.2	Auswertungstabellen	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erhebungsdesign statistische Wohnviertel	2
Abbildung 2: Rücklaufquote pro Wohnviertel Vollerhebung	4
Abbildung 3: Anteil Gebäudekategorie pro Wohnviertel	4
Abbildung 4: Verteilung Hauseigentümer und Verwaltungen pro Wohnviertel	6
Abbildung 5: Hat das Gebäude Privatparkplätze?	7
Abbildung 6: Anzahl Privatparkplätze und Wohnungen	7
Abbildung 7: Anteil erfasste Privatparkplätze pro Gebäudekategorie	8
Abbildung 8: Ø Anzahl erfasste Privatparkplätze pro Wohnung nach Gebäudekategorien	9
Abbildung 9: Verteilung erfasste Privatparkplätze nach Parkhausgrösse pro Wohnviertel.....	10
Abbildung 10: Erfasste Privatparkplätze nach Art der Parkierungsanlage	11
Abbildung 11: Leerstandsquote pro Wohnviertel	11
Abbildung 12: Erfasster Leerstand nach Gebäudekategorie.....	12
Abbildung 13: Parkplatznutzung pro Wohnviertel	14
Abbildung 14: Vergleich private vs. öffentliche Parkplätze.....	15
Abbildung 15: Parkhausgrösse.....	16
Abbildung 16: Art der Parkierungsanlage	16
Abbildung 17: Parkplatznutzung.....	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklaufquote.....	3
Tabelle 2: Parkplatz pro Wohnung und Leerstand Teilerhebung	16
Tabelle 3: Rücklaufquote Wohnviertel Vollerhebung	20
Tabelle 4: Rücklaufquote Wohnviertel Teilerhebung	20
Tabelle 5: Gebäudekategorie pro Wohnviertel Vollerhebung.....	21
Tabelle 6: Gebäudekategorie pro Wohnviertel Teilerhebung.....	21
Tabelle 7: Anzahl Gebäude mit Privatparkplätzen pro Wohnviertel Vollerhebung	22
Tabelle 8: Anzahl Gebäude mit Privatparkplätzen pro Wohnviertel Teilerhebung.....	22
Tabelle 9: Ø Anzahl PP pro Wohnung Vollerhebung	23
Tabelle 10: Leerstandsquote Vollerhebung	23
Tabelle 11: Leerstandsquote nach Bezirk Vollerhebung.....	23
Tabelle 12: Nutzung Privatparkplätze Vollerhebung	24
Tabelle 13: Anzahl Privatparkplätze nach Art der Parkierungsanlage Vollerhebung.....	24

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage und Zielsetzung

Im Zusammenhang mit der Vorlage zur künftigen Parkierungspolitik besteht Bedarf nach besseren Datengrundlagen. Das Ziel der Parkierungspolitik des Regierungsrates ist es, ein insgesamt ausreichendes Parkplatzangebot bereit zu stellen. Um den Parksuchverkehr zu reduzieren und den knappen Strassenraum zu bewahren soll die Parkierungsnachfrage aber soweit möglich aus dem Strassenraum weg hin zu Privatparkplätzen und Quartierparkings verlagert werden. Eine fachlich fundierte, objektive Umsetzung einer solchen Parkierungspolitik braucht nicht nur Daten zur Auslastung von öffentlichen Strassenparkplätzen, sondern auch zur Auslastung von Privatparkplätzen.

Aus diesem Grund führte das Amt für Mobilität im November 2019 eine Befragung bei Hausbesitzern und Immobilienverwaltungen durch. Die Befragung soll aufzeigen, wie viele leere, Privatparkplätze verfügbar sind. Privatparkplätze sind Parkplätze für Personenwagen, die sich auf Privatgrund befinden¹. Ein Privatparkplatz gilt als leerstehend, wenn er zu einem bestimmten Stichtag nicht für einen Dauermieter oder als Besucher/Kundenparkplatz reserviert ist und für Dauermieten verfügbar ist.

1.2 Grundlagen

Bei den Parkplätzen auf öffentlichem Grund hat eine Erhebung von 2016² gezeigt, dass insbesondere in den Wohnquartieren St. Johann, Klybeck, Matthäus, Wettstein, Clara, Rosental und Gundeldingen die Auslastung am Abend hoch ist. Die Erhebung zur Auslastung von öffentlichen Parkplätzen wurde Ende 2019 wiederholt. Die Auslastung von öffentlichen Parkplätzen ist am Abend im Vergleich zu 2016 im Durchschnitt über die ganze Stadt von 92% auf 90% leicht zurückgegangen. Am Vormittag ist die durchschnittliche Auslastung mit 85% gleichgeblieben. Am Vormittag zeigt sich eine leichte Verschiebung der Auslastung. Die Innenstadt-Gebiete sowie das Matthäus und Hirzbrunnen messen eine höhere Auslastung als 2016. Andere Teilgebiete zeigen hingegen einen Auslastungsrückgang. Abends zeigt sich eine hohe Auslastung insbesondere in Wohngebieten mit einer hohen Bevölkerungsdichte (Matthäus, Clara, Gundeldingen)³.

Die Auslastung von Parkplätzen, die sich auf Privatgrund befinden, ist jedoch nicht bekannt. Eine Schätzung aus dem Jahr 2015 hat ergeben, dass in der Stadt Basel ungefähr 78'000 private Parkplätze⁴ bestehen. Diese Schätzung ergibt sich aus den im Kataster von 1997⁵ erfassten privaten Parkplätzen und den seit dem Jahr 2000 bewilligten Parkplätzen auf Privatreal.

¹ Es wird keine Unterscheidung gemacht, ob die Privatparkplätze öffentlich zugänglich sind oder nicht.

² Vgl. Bericht Wirkungscontrolling Umsetzung Parkraumbewirtschaftung 2013-2016, Rapp Trans, 23. Mai 2017

³ Vgl. Bericht Erhebung Parkplatzauslastung Stadt Basel 2019, Rapp Trans, 03. Dezember 2019

⁴ Dies beinhaltet öffentlich zugängliche Parkplätze auf Privatgrund (z.B. Einkaufszentrum, Parkhaus) als auch rein private Parkplätze.

⁵ Vgl. Städtevergleich Mobilität 2015, Planungsbüro Jud, 10. Oktober 17. Der Parkplatzbestand wurde anhand von individuellen Begehungen und der anschliessenden Durchsicht von Baugesuchen erfasst.

2. Methodisches Vorgehen

2.1 Erhebungsmethode

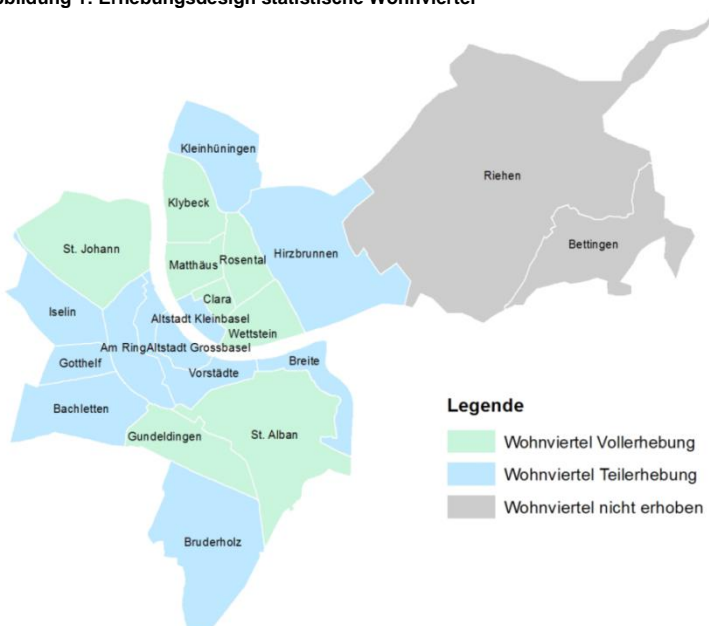
Für die Erhebung des Leerstandes wurde im November 2019 eine schriftliche Befragung der in Basel-Stadt ansässigen Hausbesitzer und Immobilienverwaltungen mittels standardisiertem Fragebogen durchgeführt. Hausbesitzer und Verwaltungen haben jeweils einen Fragebogen pro verwaltetes Gebäude erhalten. Der Fragebogen enthielt Fragen nach der Anzahl, der Lage und der Nutzungsart der Parkplätze. Die Adresse und das statistische Wohnviertel des jeweiligen Gebäudes wurden auf dem Fragebogen bereits vorgedruckt. Als Stichtag für den Leerstand wurde der 01.11.2019 gesetzt. Die Ausarbeitung des Fragebogens erfolgte in Absprache mit dem statistischen Amt. Anhand von zwei Hauseigentümern und zwei Verwaltungen wurde Ende August 2019 einen Pretest durchgeführt, um die Praxistauglichkeit des Fragebogens zu überprüfen. Der Fragebogen kann im Anhang eingesehen werden.

Zusätzlich zum Fragebogen erhielten die Befragten ein personalisiertes Anschreiben mit Informationen zu Ziel, Zweck und Freiwilligkeit der Befragung. Hausbesitzer und Verwaltungen mit weniger als 30 Gebäuden wurden am 30.10.19 das Anschreiben und die Fragebogen per Post zugesendet. Grosse Verwaltungen und Hausbesitzer mit mehr als 30 Gebäuden wurden am 01.11.2019 per Mail angeschrieben. Aus administrativen Gründen und um die Attraktivität des Ausfüllens zu erhöhen, wurde hier auf einen Versand per Post verzichtet. Um den Rücklauf zu erhöhen wurden die grossen Verwaltungen anfangs Dezember nochmals per Mail und Telefon an die Befragung erinnert. Bei den übrigen Befragten war der Rücklauf sehr hoch (vgl. 3.1), auf ein Nachfassen konnte verzichtet werden.

2.2 Grundgesamtheit und Stichprobe

Als Grundgesamtheit gelten alle bestehenden bzw. fertiggestellte Gebäude und die darin enthaltenen Privatparkplätze in der Stadt Basel. Die Stadt ist in insgesamt 19 statistische Wohnviertel eingeteilt. Zum Kanton Basel-Stadt gehören ausserdem die Gemeinden Bettingen und Riehen, die in der Befragung nicht berücksichtigt wurden (Abbildung 1).

Abbildung 1: Erhebungsdesign statistische Wohnviertel



Für die sieben Wohnviertel mit einer hohen Auslastung der öffentlichen Parkplätze wurde eine Vollerhebung exkl. Einfamilienhäuser vorgenommen. Dies sind die Wohnviertel Clara, Klybeck, Matthäus, Rosental, Wettstein, St. Johann und Gundeldingen. Zusätzlich zu den genannten Wohnvierteln wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit das Wohnviertel St. Alban, welches eine geringere Auslastung der öffentlichen Parkplätze vorweist, für eine Vollerhebung ausgewählt. Einfamilienhäuser wurden von der Befragung ausgeschlossen, da davon ausgegangen werden kann, dass deren Parkplätze sofern überhaupt vorhanden durch den Eigentümer selber genutzt wird und nicht zur Miete auf den Markt kommt.

Die grossen Verwaltungen, welche per Mail angeschrieben wurden, wurden über alle von ihnen verwalteten Gebäude befragt, egal in welchem Wohnviertel sich diese befinden. Damit steht für die restlichen Wohnviertel eine Teilstichprobe zu Verfügung. Da die Teilstichprobe klein ist und nicht auf einer Zufallsstichprobe basiert, sondern auf einer gesteuerten Auswahl⁶, können für diese Wohnviertel nur Aussagen zu möglichen Tendenzen gemacht werden. Die detaillierten Auswertungen konzentrieren sich aus diesem Grund auf die Wohnviertel mit einer Vollerhebung. Das Kapitel 5 versucht aus allen Ergebnissen Erkenntnisse für die ganze Stadt abzuleiten.

Alle Auswertungen erfolgten anonym durch das Amt für Mobilität mit der Unterstützung des Statistischen Amtes Basel-Stadt.

3. Deskriptive Analyse

3.1 Rücklaufquote

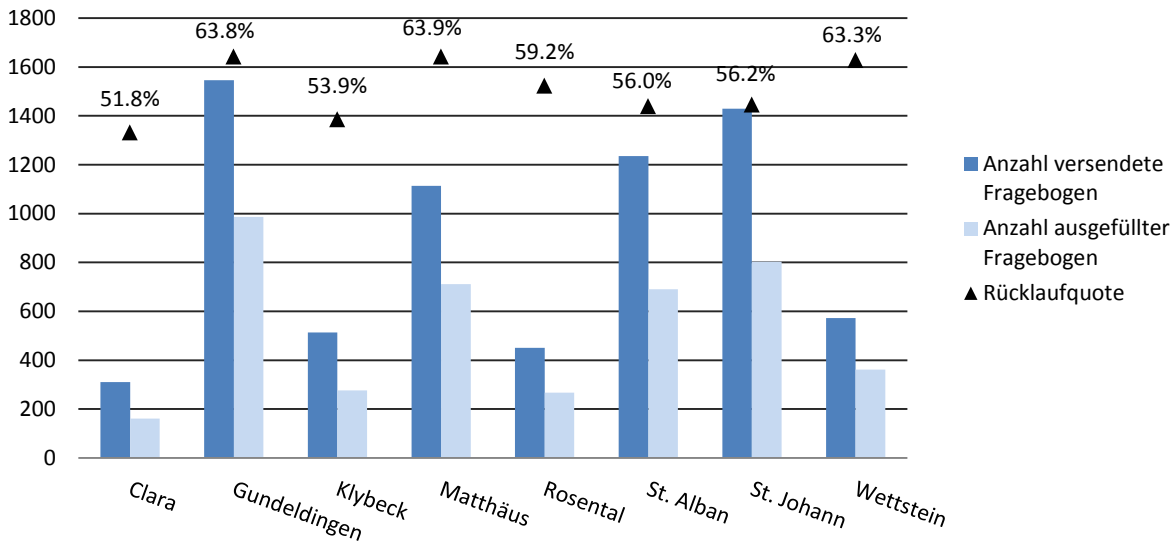
Tabelle 1: Rücklaufquote

Versand	Anzahl Anschreiben	Anzahl versendeter Fragebogen	Anzahl ausgefüllter Fragebogen	Rücklaufquote (bezogen auf Fragebogen)
Brieflich per Post	2'351	4'591	3'076	67.0%
Mail	38	5'145	2'195	42.7%
Total	2'389	9'736	5'271	54.1%

Insgesamt wurden 2'351 Hauseigentümer und Immobilienverwaltungen brieflich per Post eingeladen an der Umfrage teilzunehmen. Es wurden 4'591 Fragebogen per Post versendet, davon sind 3'076 ausgefüllt zurückgekommen, was einer Rücklaufquote von 67% entspricht. Per Mail wurden 38 Immobilienverwaltungen angeschrieben, welche insgesamt 5'145 Gebäude verwalten. 21 Verwaltungen mit Angaben zu 2'195 Gebäuden haben teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von knapp 43%. Der untenstehenden Abbildung 2 kann die Rücklaufquote pro Wohnviertel für die Wohnviertel mit einer Vollerhebung entnommen werden.

⁶ Sogenanntes convenience sample

Abbildung 2: Rücklaufquote pro Wohnviertel Vollerhebung

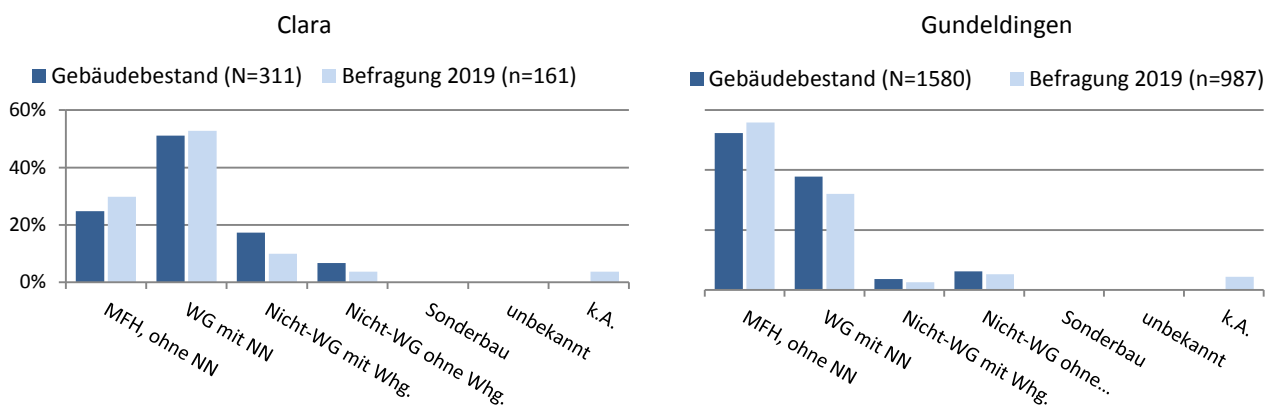


Die Rücklaufquote ist über alle Wohnviertel mit einem Durchschnitt von 59% sehr hoch. Die Wohnviertel Gundeldingen, Matthäus und Wettstein weisen mit 63% die höchsten Rücklaufquoten auf. Generell kann die hohe Rücklaufquote darauf zurückgeführt werden, dass das Thema Parkplatz von grossem Interesse ist. Zudem war der Fragebogen sehr kurz und das Zurücksenden mit dem vorfrankierten Couvert sehr einfach. Die Rücklaufquote für die Wohnviertel mit einer Teilerhebung kann im Anhang Tabelle 4 eingesehen werden.

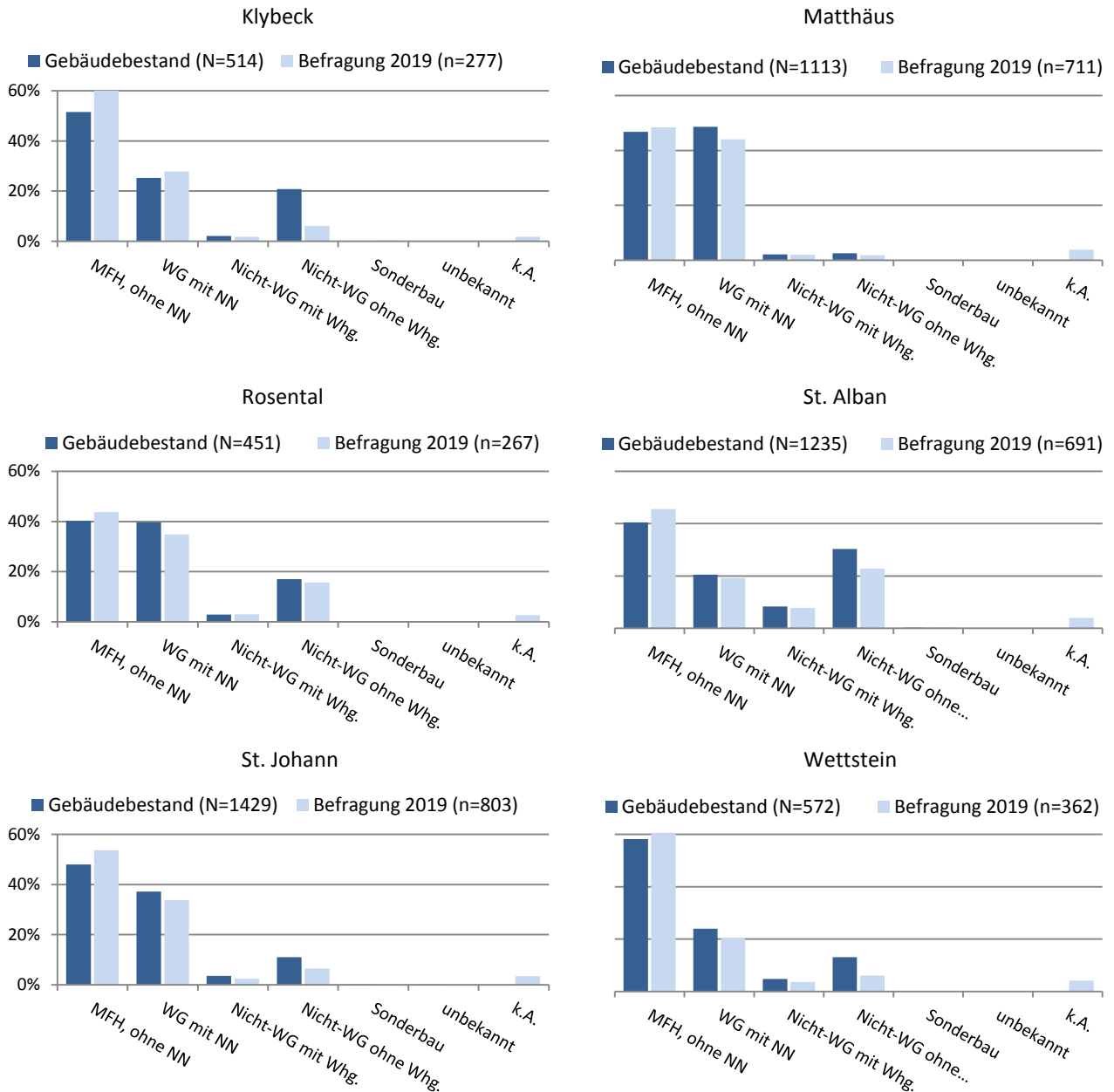
3.2 Stichprobeneigenschaften

Im Folgenden wird die Stichprobe (n) mit der Grundgesamtheit (N) verglichen, um zu sehen ob die Verteilung gleich ist. In einem ersten Schritt wird die Verteilung der Gebäudekategorien pro Wohnviertel verglichen. Einfamilienhäuser wurden nicht erfasst und sind deshalb im folgenden Vergleich nicht enthalten.

Abbildung 3: Anteil Gebäudekategorie⁷ pro Wohnviertel



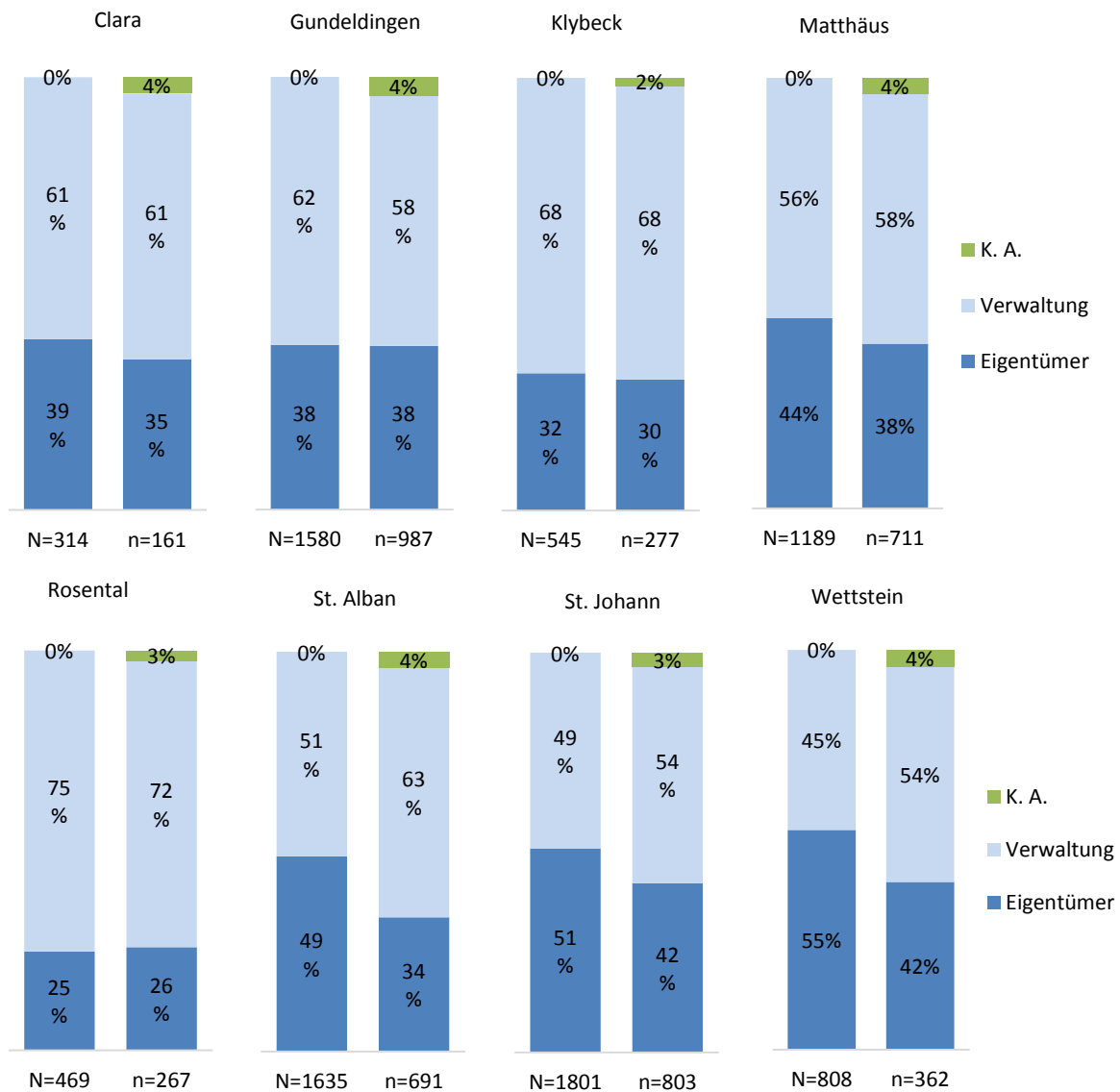
⁷ MFH, ohne NN= Mehrfamilienhaus, ohne Nebennutzung/ WG mit NN= Wohngebäude mit Nebennutzung/ Nicht-WG mit Whg.= Nicht-Wohngebäude mit Wohnung/ Nicht-Wohngebäude ohne Wohnung/ k.A.= keine Angaben



Die Struktur der erhobenen Daten nach Gebäudekategorie pro Wohnviertel entspricht in fast allen Wohnvierteln jener der Grundgesamtheit. Im Wohnviertel Klybeck ist die Gebäudeart «nicht Wohngebäude ohne Wohnungen» etwas unterrepräsentiert (6% in Stichprobe statt 21% in Grundgesamtheit).

Der Abbildung 4 kann die Aufteilung auf befragte Hauseigentümer bzw. Verwaltungen der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit entnommen werden.

Abbildung 4: Verteilung Hauseigentümer und Verwaltungen pro Wohnviertel

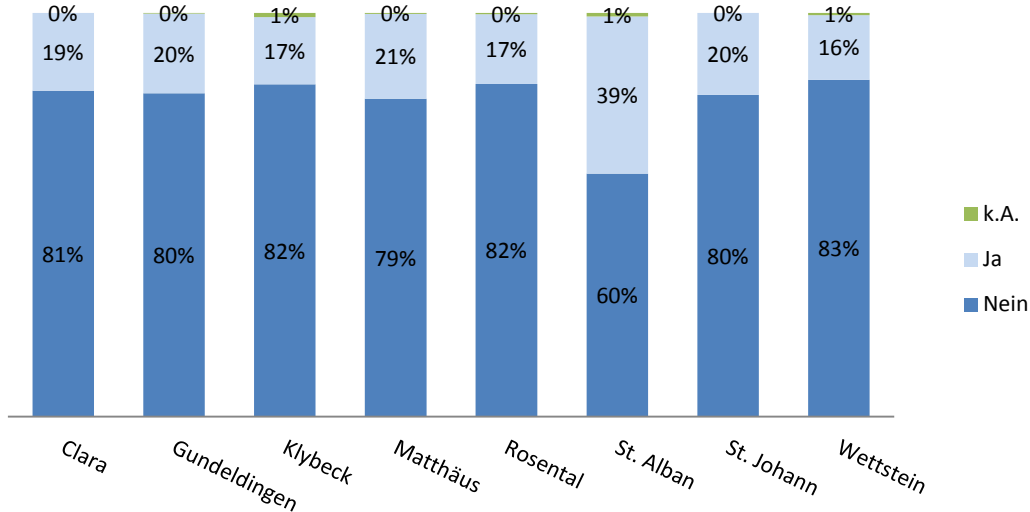


Auch hier weist die Stichprobe in fast allen Wohnvierteln eine ähnliche Verteilung wie die Grundgesamtheit auf. In den Wohnviertel St. Alban, St. Johann und Wettstein sind die Eigentümer etwas unterrepräsentiert. Ansonsten weist die Stichprobenszusammensetzung keine weiteren wesentlichen Unterschiede auf. Die Stichprobe ist somit insgesamt ein gutes Abbild der Grundgesamtheit. Auf eine Gewichtung des Rücklaufs wird deshalb verzichtet.

4. Resultate Wohnviertel mit Vollerhebung

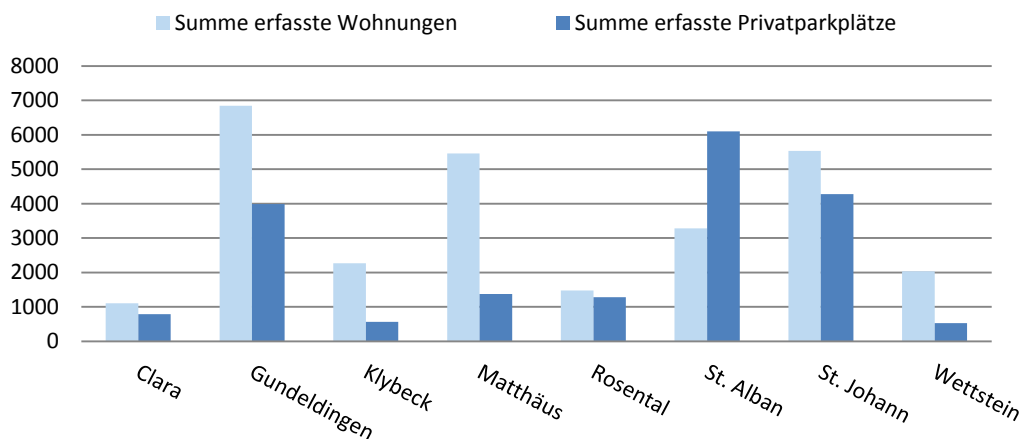
4.1 Parkplätze und Gebäudebestand

Abbildung 5: Hat das Gebäude Privatparkplätze?



In fast allen statistischen Wohnvierteln haben um die 80% der Gebäude keine Privatparkplätze und um die 20% der Gebäude haben Privatparkplätze. Im statistische Wohnviertel St. Alban hingegen haben nur 60% der Gebäude keine Privatparkplätze und 39% der Gebäude haben einen Privatparkplatz. Das Wohnviertel St. Alban weist eine geringe Auslastung der öffentlichen Parkplätze auf und wurde als Vergleich für die Vollerhebung ausgesucht. Die Verteilung der Gebäudekategorie im St. Alban zeigt auf, dass das Wohnviertel hauptsächlich „aus Mehrfamilienhäuser ohne Nebennutzung“ und „Nicht-Wohngebäude ohne Wohnungen“ besteht (vgl. Abbildung 3). Das Wohnviertel ist durch moderne Komplexe von Banken und Versicherungen besonders im Bereich des Aeschenplatz und –graben geprägt. Ausserdem zeichnet sich das Wohnviertel durch einen sehr hohen Anteil an Arbeitsplätzen pro Einwohner aus⁸.

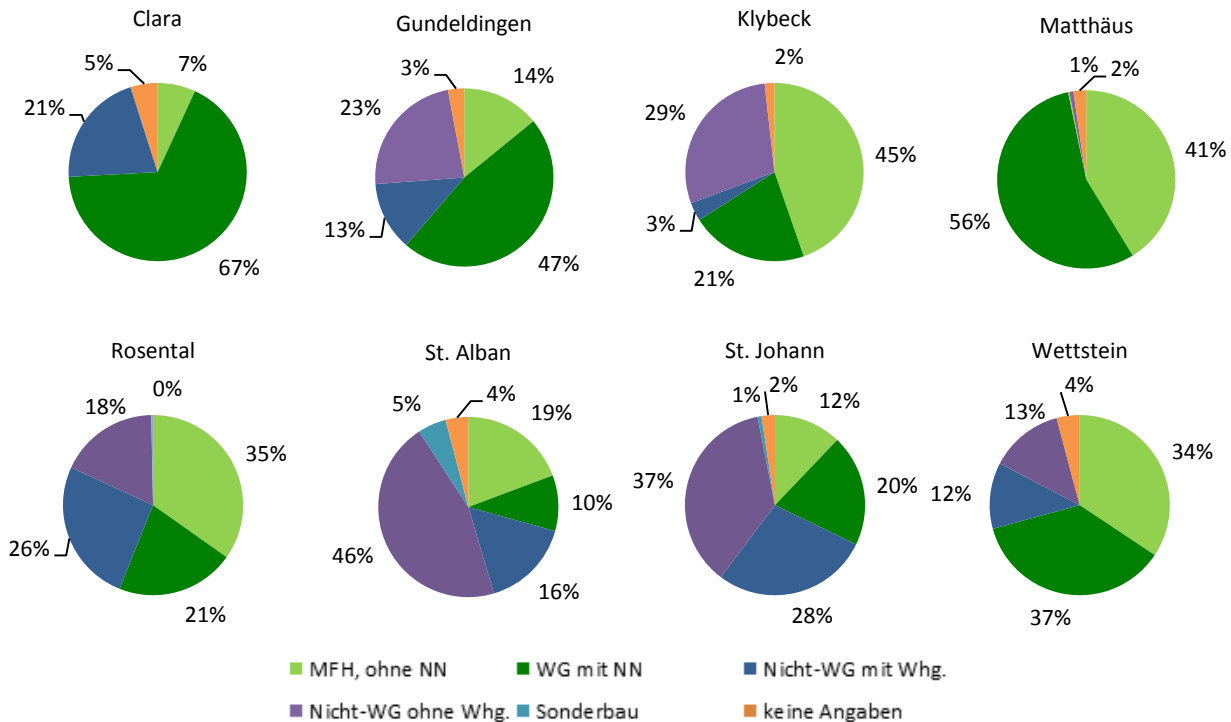
Abbildung 6: Anzahl Privatparkplätze und Wohnungen⁹



⁸ <https://www.statistik.bs.ch/haeufig-gefragt/wohnaviertel/05-st-alban.html>

⁹ Über die Grösse der Wohnungen können keine Aussagen gemacht werden.

Abbildung 7: Anteil erfasste Privatparkplätze pro Gebäudekategorie¹⁰



Wenn die Anzahl Privatparkplätze pro Wohnviertel betrachtet wird, kann festgestellt werden, dass das Wohnviertel St. Alban mit 6'100 am meisten Privatparkplätze erfragt wurden. Es ist zudem das einzige Wohnviertel, welches mehr erfasste Parkplätze als Wohnungen aufweist (Abbildung 6). Mit 62% befindet sich der überwiegende Teil dieser Privatparkplätze in einem Nicht-Wohngebäude. 29% der Parkplätze sind in einem Wohngebäude (Abbildung 7).

Das Wohnviertel St. Johann hat mit 4'280 die zweithöchste Anzahl an erfassten Privatparkplätzen (Abbildung 6). Mit 65% entfällt auch in diesem Wohnviertel ein grosser Teil auf Nicht-Wohngebäude. Das St. Johann ist im äusseren Teil durch die Industrieareale geprägt, welche viele Privatparkplätze enthalten¹¹.

Mit 3'988 erfassten Privatparkplätzen weist das Wohnviertel Gundeldingen am drittmeisten Privatparkplätze auf (Abbildung 6). Im Vergleich zu den Wohnvierteln St. Alban und St. Johann entfallen hier jedoch weit über die Hälfte der Parkplätze auf Wohngebäude mehrheitlich sind das aber Wohngebäude mit Nebennutzungen (Abbildung 7).

Die wenigsten erfassten Privatparkplätze weisen das Wohnviertel Wettstein gefolgt vom Klybeck, Clara, Rosental und Matthäus auf¹² (Abbildung 6). In diesen Wohnvierteln befinden sich die Privatparkplätze überwiegend in Wohngebäuden, insbesondere im Matthäus. Im Rosental hingegen sind die Privatparkplätze zur Hälfte in Wohngebäuden und zur Hälfte in Nicht-Wohngebäuden (Abbildung 7).

¹⁰ MFH, ohne NN= Mehrfamilienhaus, ohne Nebennutzung

WG mit NN= Wohngebäude mit Nebennutzung

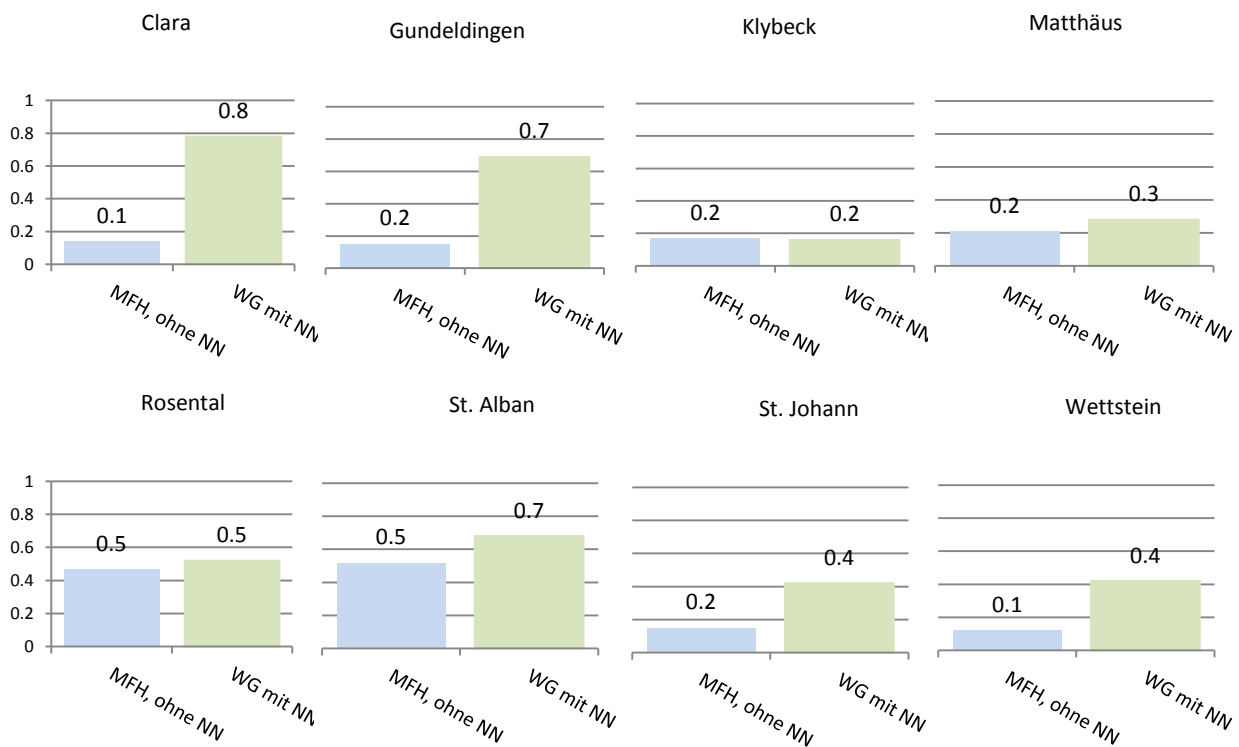
Nicht-WG mit/ohne Whg.= Nicht-Wohngebäude mit/ohne Wohnung

k.A.= keine Angaben vorhanden

¹¹ <https://www.statistik.bs.ch/haeufig-gefragt/wohnviertel/11-st-johann.html>

¹² Die Daten im Wettsteinquartier lassen vermuten, dass die Parkplätze der Firma Roche nicht im Rücklauf enthalten sind.

Abbildung 8: Ø Anzahl erfasste Privatparkplätze pro Wohnung nach Gebäudekategorien¹³



Die Abbildung 8 zeigt die durchschnittliche Anzahl erfasste Privatparkplätze pro Wohnung der Gebäudekategorien mit überwiegender Wohnnutzung auf.

In allen Wohnvierteln zeigt sich, dass die Kategorie Wohngebäude mit Nebennutzung einen höheren Durchschnitt an Privatparkplätzen pro Wohnung aufweist. Dies ist auch nicht verwunderlich, da die Anzahl Parkplätze nicht nur den Wohnnutzungen dienen, sondern auch den Bedarf der Nutzer der sonstigen Gebäudeflächen (z.B. Einkauf, Büro, etc.) abdecken muss¹⁴. Mit 0.8 und je 0.7 ist der Durchschnitt im Clara, Gundeldingen und St. Alban am höchsten.

Die durchschnittliche Anzahl Privatparkplätzen der Gebäudekategorie Mehrfamilienhaus ohne Nebennutzung ist in den meisten Wohnvierteln mit rund 0.2 ähnlich. Dies ist eher tief, da in der Stadt Basel rund jeder zweite Haushalt ein Auto besitzt. Eine Ausnahme stellen die Wohnviertel Rosental und St. Alban mit je 0.5 Privatparkplätzen pro Wohnung dar. Hier ist also der theoretische Bedarf vollständig gedeckt.

¹³ MFH, ohne NN:= Mehrfamilienhaus ohne Nebennutzung

WG mit NN:= Wohngebäude mit Nebennutzung

¹⁴ https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/730.310/versions/2454

Abbildung 9: Verteilung erfasste Privatparkplätze nach Parkhausgrösse pro Wohnviertel¹⁵

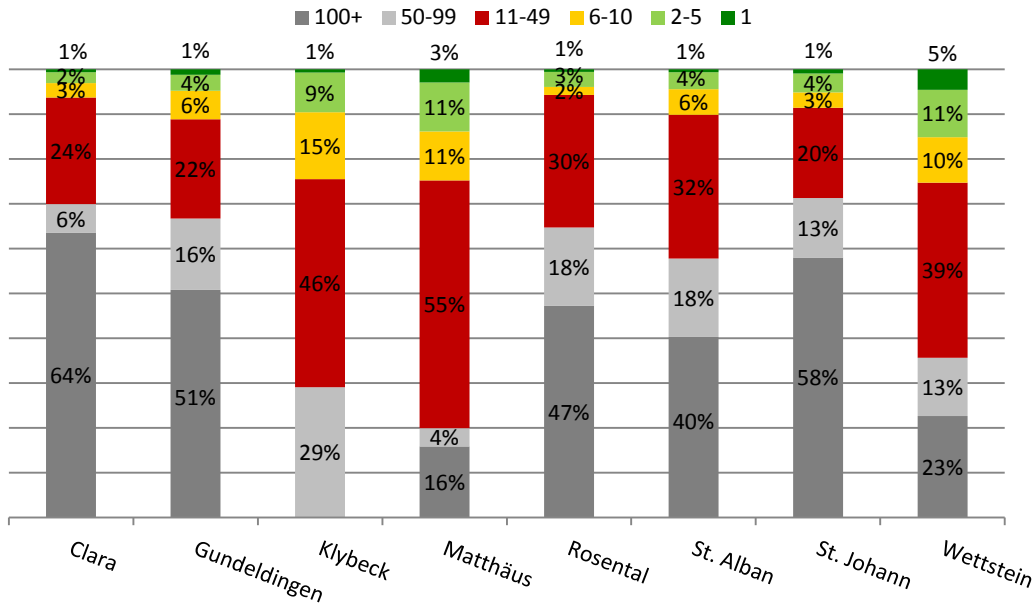
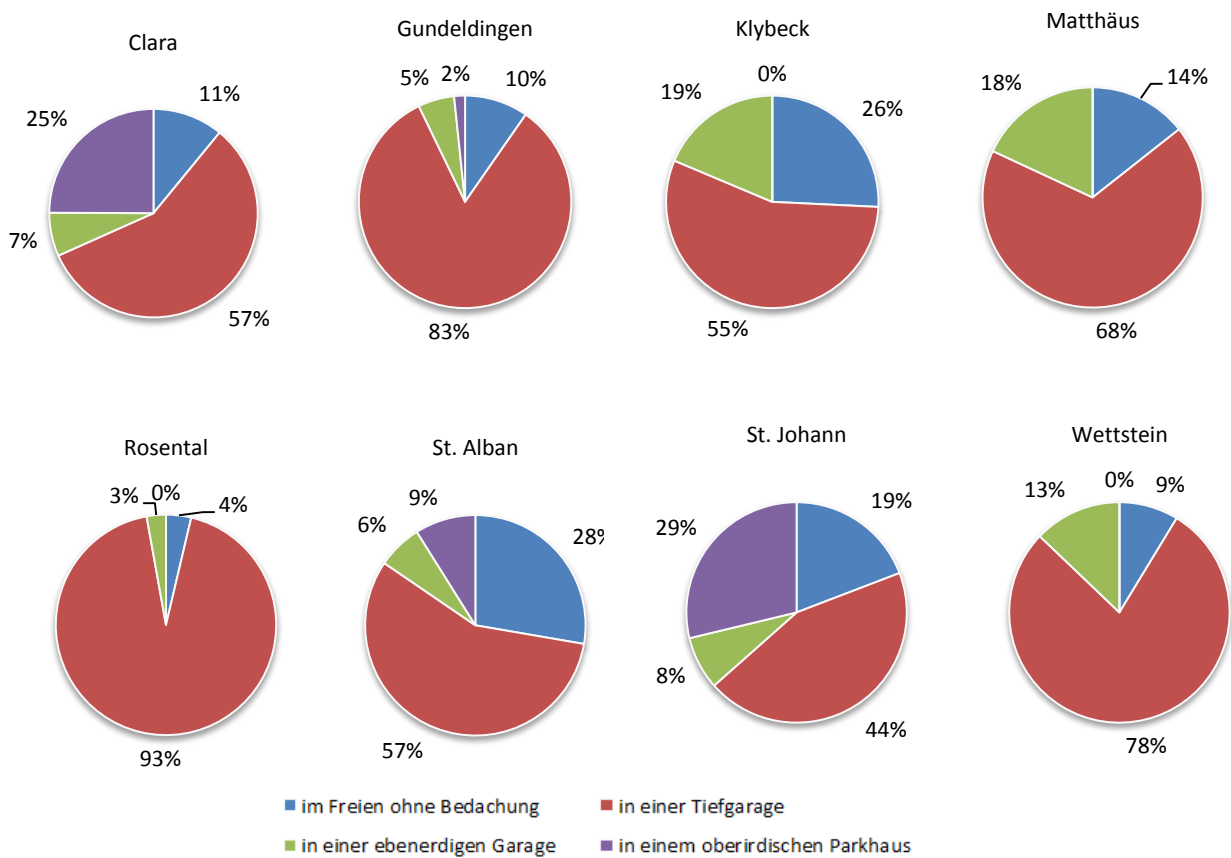


Abbildung 9 zeigt die Verteilung der Privatparkplätze nach Grösse bzw. Kapazität der Parkierungsanlage auf. 64% der Parkplätze im Clara befinden sich in grossen Parkierungsanlagen mit mehr als 100 Plätzen. Auch im Gundeldingen, Rosental, St. Alban und St. Johann befinden sich um die Hälfte der erfassten Parkplätze in grossen Parkierungsanlagen mit mehr als 100 Plätzen. Im Klybeck wurden keine Parkplätze erfasst, die sich in grossen Anlagen befinden. Die meisten Parkplätze befinden sich in diesem Wohnviertel in Parkierungsanlagen mit einer Kapazität zwischen 11-49 Plätzen. Das Wohnviertel Wettstein hat mit 5% die meisten Einzelparkplätze.

¹⁵ Erfassung ohne Einfamilienhäuser

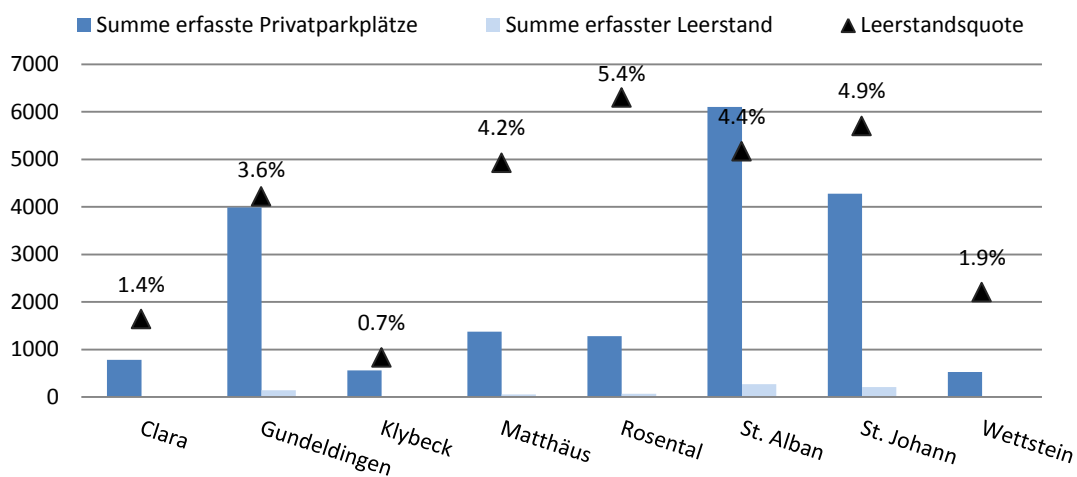
Abbildung 10: Erfasste Privatparkplätze nach Art der Parkieranlage



Generell gilt, dass sich die meisten Privatparkplätze in Tiefgaragen befinden. Im Rosental sind dies sogar 93%. Nur in den Wohnvierteln Clara, St. Alban und St. Johann befinden sich Privatparkplätze in oberirdischen Parkhäusern. Sowohl im Klybeck als auch im Matthäus befinden sich um die 20% in einer ebenerdigen Garage.

4.2 Parkplatznutzung und Leerstand

Abbildung 11: Leerstandsquote pro Wohnviertel



Die räumliche Verteilung des Leerstandes auf Ebene der Wohnviertel weisen deutliche Unterschiede auf. Höhere Leerstandquoten von knapp 4 bis gut 5% entfallen zum Stichtag 01.11.2019 auf die Wohnviertel Rosental, St. Johann, St. Alban, Matthäus und Gundeldingen.

Im Rosental dürften vor allem Bauvollendungen von Grossprojekten im Erlenmatt zu dieser hohen Quote beigetragen haben. Die genauere Betrachtung der Verteilung des Leerstandes innerhalb des Wohnviertels Rosental nach Bezirk, bestätigt diese Vermutung. Der Bezirk Erlenmatt weist mit 7.6% den höchsten Leerstand im Rosental auf (Tabelle 11 im Anhang). Viele Privatparkplätze im Erlenmatt werden zudem nur zusammen mit Wohnfläche oder Büroflächen vermietet. Das Wohnviertel Rosental hat im Vergleich zu den anderen Wohnvierteln im 2019 auch den höchsten Leerwohnungsbestand¹⁶.

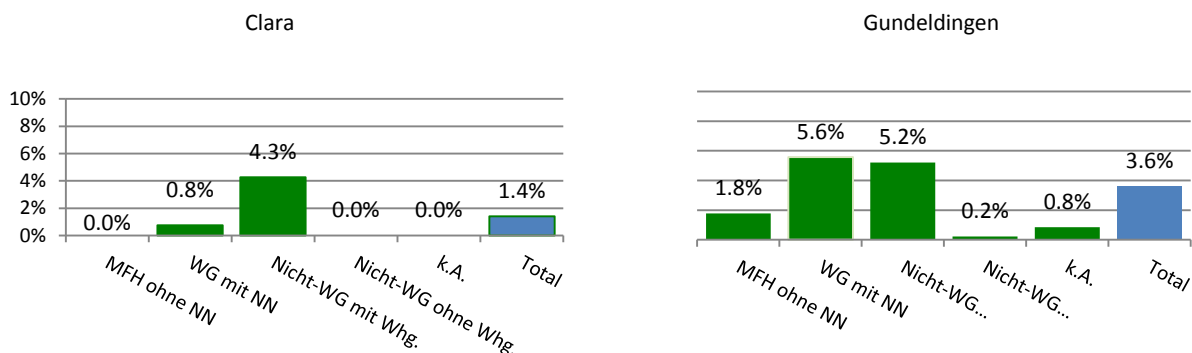
Die Wohnviertel St. Alban und St. Johann sind die Wohnviertel mit den meisten Privatparkplätzen und zugleich mit einem vergleichsweise hohen Leerstand. Im St. Johann machen Firmenparkplätze, welche für Anwohner nicht verfügbar sind, einen wesentlichen Teil des Leerstandes aus.

Auffallend ist die hohe Leerstandsquote im Matthäus zumal dieses Wohnviertel die höchste Einwohnerdichte im Kanton hat und eine tiefe Anzahl Parkplätze pro Wohnung hat. Das Wohnviertel verzeichnet jedoch auch eine der höchsten Arbeitslosenquoten im Kanton. Möglicherweise können sich wenige der Bewohner dieses Wohnviertels einen Privatparkplatz leisten¹⁷. Innerhalb dieses Wohnviertels konzentriert sich der Leerstand vor allem auf den Bezirk Bläsi und ist durch zwei grosse Anlagen geprägt (Tabelle 11 im Anhang). Der Leerstand im Bezirk Dreirosen gehört mit zu den kleinsten aller Bezirke.

Der Leerstand in den Wohnvierteln Gundeldingen, St. Johann, Matthäus und Rosental kann vorwiegend auf nicht vermietete Parkplätze in wenigen grossen Parkieranlagen zurückgeführt werden. Tendenziell sind kleinere Parkieranlagen besser ausgelastet als grössere.

Die Wohnviertel Klybeck, Clara und Wettstein weisen eine sehr niedrige Leerstandquote von unter 2% auf. Sowohl das Klybeck als auch das Wohnviertel Wettstein haben zugleich den niedrigsten Leerwohnungsbestand. Die Wohnviertel Klybeck und Clara haben nebst dem Matthäus eine sehr hohe Einwohnerdichte¹⁸.

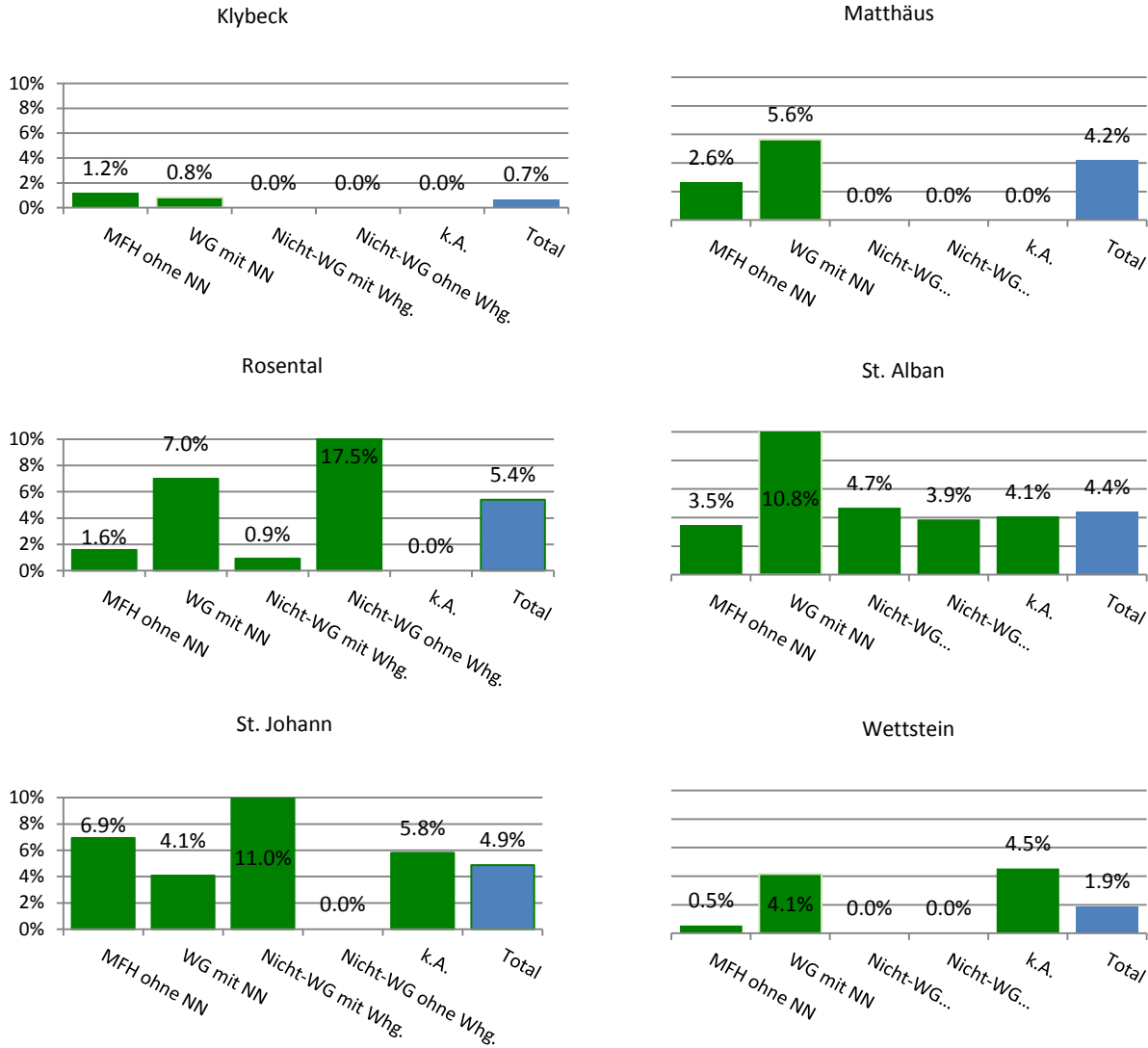
Abbildung 12: Erfasster Leerstand nach Gebäudekategorie



¹⁶ Vgl. Leerwohnungserhebung 2019 statistisches Amt

¹⁷ <https://statabs.github.io/indikatoren/chart-details.html?id=6755>

¹⁸ <https://www.statistik.bs.ch/zahlen/tabellen/2-raum-landschaft-umwelt.html>

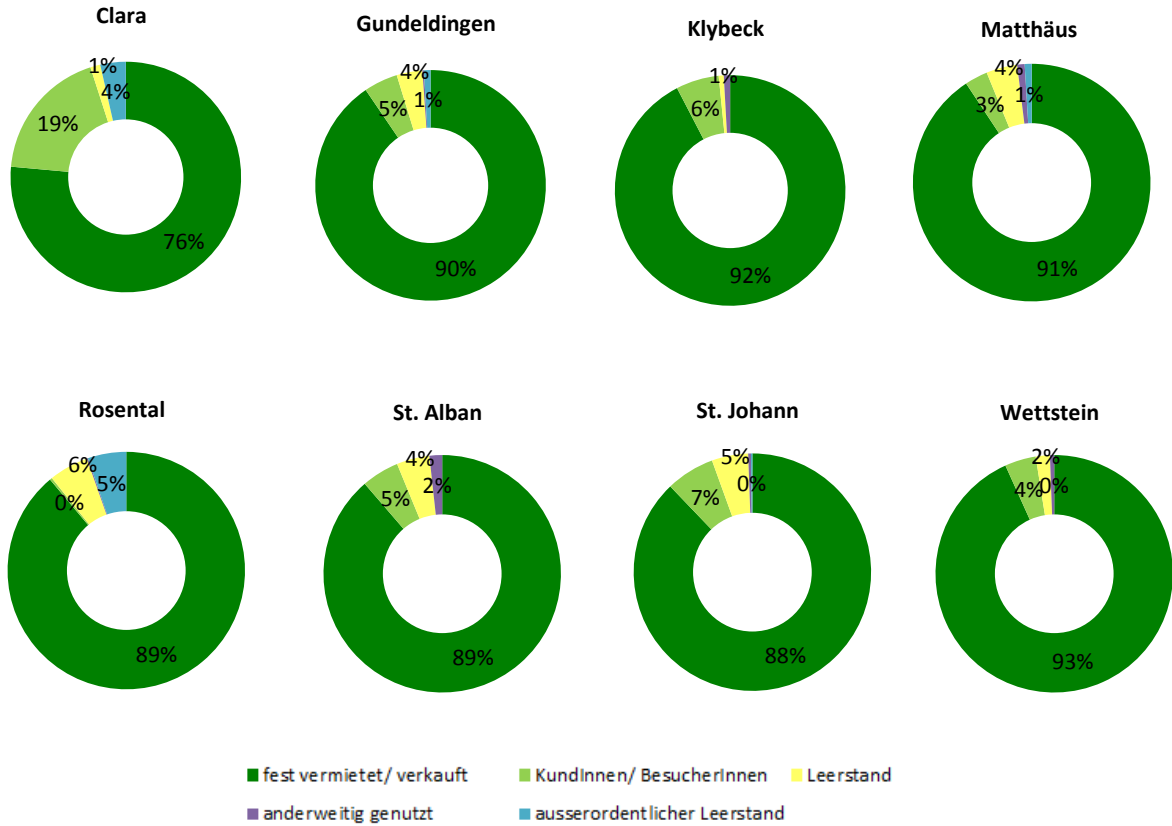


In den Wohnvierteln mit einem vergleichsweise hohen Leerstand machen vor allem Wohngebäude mit Nebennutzung einen grossen Anteil dieses Leerstandes aus. Eine Ausnahme stellt das St. Johann dar, in welchem auch Mehrfamilienhäuser ohne Nebennutzung einen Leerstand von rund 7% haben. Die höchsten Leerstände von Wohngebäuden mit Nebennutzung haben das St. Alban mit 10.8%, Rosental mit 7%, Gundeldingen und Matthäus mit je 5.6%

Wird der Leerstand von Mehrfamilienhäuser ohne Nebennutzung betrachtet, entfallen die höchsten Leerstände auf das St. Johann mit 6.9%¹⁹, St. Alban mit 3.5% und Matthäus mit 2.6%. Im Clara wurde in dieser Kategorie zum Stichtag kein einziger leer stehender Parkplatz erfasst.

¹⁹ Der hohe Leerstand ergibt sich aus lediglich 6 Gebäuden, wobei die Plausibilität von einem dieser sechs Fragebogen zumindest fraglich ist.

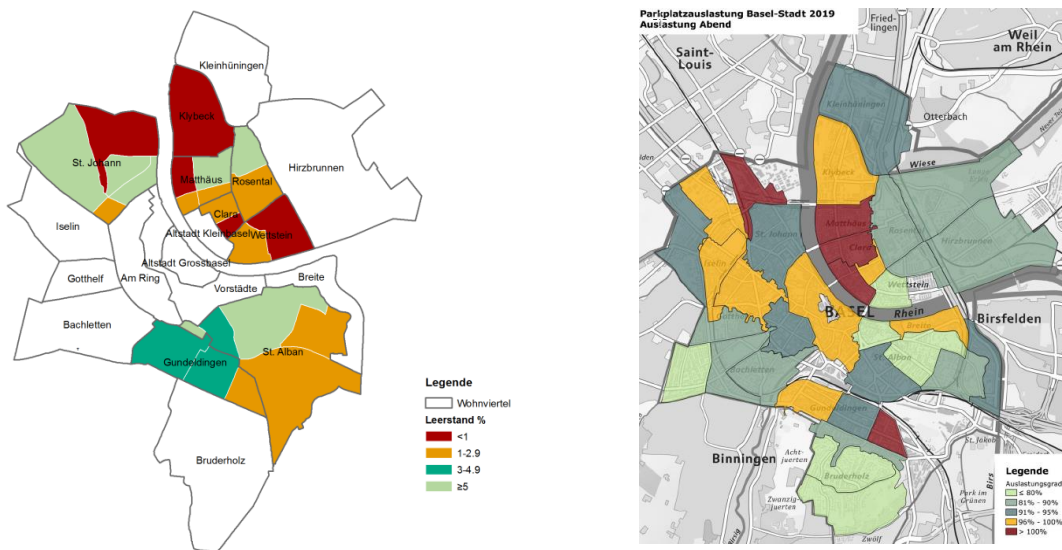
Abbildung 13: Parkplatznutzung pro Wohnviertel



Die Nutzung der Privatparkplätze pro Wohnviertel zeigt, dass fast überall die Privatparkplätze überwiegend fest vermietet oder verkauft sind²⁰. Mit 92% sind dies im Klybeck die meisten, gefolgt vom Matthäus mit 91%. Mit 76% sind im Clara die wenigsten Parkplätze fest vermietet. Hingegen ist der Anteil an Parkplätzen, die für KundInnen oder BesucherInnen reserviert sind mit 19% am höchsten. Dies verwundert nicht, da das Claraquartier, vor allem in seinem zentralen Bereich um die Clarastrasse, die Züge eines Geschäftsviertels hat. Im Rosental hingegen sind keine der Parkplätze für diese Nutzergruppe reserviert. Im Clara und Rosental fallen ausserdem die rund 5% ausserordentlicher Leerstand infolge Sanierungsarbeiten auf. Im St. Alban werden rund 2% der Parkplätze anderweitig genutzt das heisst nicht für Personenwagen. Die nicht mehr für Autos benutzten Privatparkplätze dienen im Wesentlichen als Keller/Lagerraum oder als Veloabstellplatz.

²⁰ Privatparkplätze werden z.T. an Einkaufszentren weitervermietet deren weitere Nutzung unbekannt ist.

Abbildung 14: Vergleich private vs. öffentliche Parkplätze



Das Wohnviertel St. Alban weist v.a in Zentrumsnähe sowohl einen hohen Leerstand an Privatparkplätzen als auch eine geringe Auslastung der öffentlichen Parkplätze auf. Die Wohnviertel Clara und Klybeck haben sowohl einen geringen Leerstand an Privatparkplätzen als auch eine hohe Auslastung an öffentlichen Parkplätzen. Das Wohnviertel Wettstein hingegen weist einen geringen Leerstand an Privatparkplätzen auf und die Auslastung von öffentlichen Parkplätzen ist im Vergleich zum Jahr 2016 zurückgegangen. Das Matthäusquartier hat am östlichen Rand einen hohen Leerstandsanteil an Privatparkplätzen aber eine hohe Auslastung an öffentlichen Parkplätzen. Das Wohnviertel Rosental hat einen hohen Leerstand als auch eine vergleichsweise geringe Auslastung an öffentlichen Parkplätzen.

Auf den ersten Blick erscheinen Quartierparkings damit vor allem im Bereich Clara bis Klybeck, im nördlichen St. Johann und im Wettstein zweckmässig. Eine genauere Festlegung bedingt aber vertiefende kleinräumige Analysen dieser Erhebung und einen Einbezug von geplanten Parkplatzreduktionen im Strassenraum.

5. Resultate Wohnviertel mit Teilerhebung

Für die Wohnviertel mit einer Teilerhebung beträgt die durchschnittliche Rücklaufquote 39% (Tabelle 4 im Anhang). Für diese Wohnviertel wurden jedoch deutlich weniger Gebäude angeschrieben, so dass die Stichprobe bezogen auf den gesamten Gebäudebestand knapp 8% beträgt. Da diese Teilerhebung keiner Zufallsstichprobe entspricht, können nur bedingt verallgemeinerbare Aussagen getroffen werden.

Dies zeigt auch die Verteilung der Gebäudekategorien, welche bei diesen Wohnvierteln nicht überall ein Abbild der Grundgesamtheit darstellt und es wurden keine Eigentümer zu ihren Gebäuden befragt (Tabelle 6 im Anhang).

In der Tendenz zeigt sich auch bei diesen Wohnvierteln, dass es mehr Gebäude gibt (71%), welche keine Privatparkplätze haben als Gebäude, welche Privatparkplätze haben (Tabelle 8 im Anhang).

Tabelle 2: Parkplatz pro Wohnung und Leerstand Teilerhebung

	Anzahl Gebäude	Total		Parkplatz pro Wohnung		Leerstand	
		Whg.	PP	WG	Nicht-WG	WG	Nicht-WG
Vollerhebung	4'259	27'979	18'902	0.3	13.3	4.4%	4%
Teilerhebung	1'012	7'319	4'723	0.4	13.8	4.3%	6.4%

Die Gebäudekategorien lassen sich in zwei Hauptkategorien aufteilen Wohngebäude (WG) und Nicht-Wohngebäude (Nicht-WG). Wohngebäude enthalten die Kategorien Mehrfamilienhaus ohne Nebennutzung und Wohngebäude mit Nebennutzung. Nicht-Wohngebäude enthalten die restlichen Kategorien. Die Teilerhebung liegt mit durchschnittlich 0.4 Parkplätze pro Wohnung leicht über dem Wert der Vollerhebung mit 0.3 PP pro Wohnung.

Die durchschnittliche Leerstandsquote der Teilerhebung ist mit 4.3% bei den Wohngebäuden geringfügig tiefer als in der Vollerhebung mit 4.4%. Wie erwartet weisen die Wohnviertel der Teilerhebung bei den Nicht-Wohngebäuden im Durchschnitt mit 6.4% einen höheren Leerstand aus als die Wohnviertel der Vollerhebung mit 4%. Bei den Wohngebäuden hat sich dies jedoch nicht bestätigt.

Auf eine Detailauswertung für die Wohnviertel der Teilerhebung wird verzichtet, da die Datengrundlage hierfür nicht ausreichend ist.

6. Hochrechnung auf ganze Stadt Basel

6.1 Parkplatzart und Nutzung

Die folgenden Angaben für die ganze Stadt Basel basieren auf einer einfachen, ungewichteten Auswertung sämtlicher Fragebogen. Eine methodisch optimierte Auswertung mit unterschiedlicher Gewichtung der Teil- und Vollerhebung würde zu ähnlichen Ergebnissen führen. Aus Aufwandgründen wurde deshalb darauf verzichtet.

Abbildung 15: Parkhausgrösse

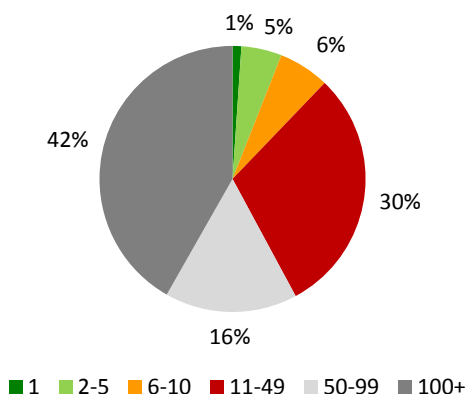
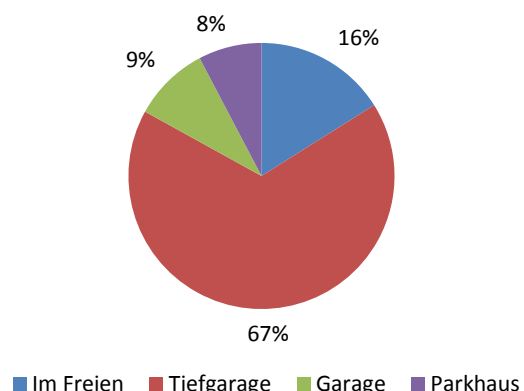


Abbildung 16: Art der Parkierungsanlage

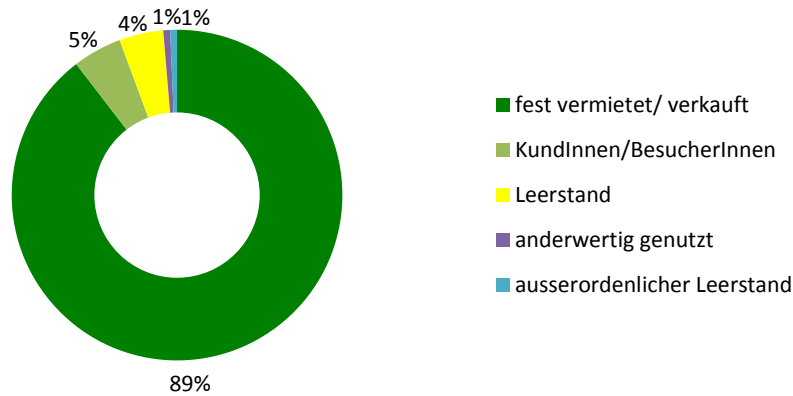


Über die Stadt Basel betrachtet sind je die Hälfte der Privatparkplätze in Wohngebäuden und nicht-Wohngebäuden.

Nur rund 10% der Parkplätze sind in kleinen Parkierungsanlagen mit zehn oder weniger Parkplätzen. Die übrigen verteilen sich etwa hälftig auf in mittlere Anlagen (46%) und grosse Parkierungsanlagen mit über 100 Parkplätzen (42%, vgl. Abbildung 15).

Rund zwei Drittel aller Privatparkplätze befinden sich in einer Tiefgarage. 16% sind ebenerdige Parkplätze im Freien und je rund 10% entfallen auf ebenerdige Garagen und mehrgeschossige oberirdische Parkhäuser aus (vgl. Abbildung 16).

Abbildung 17: Parkplatznutzung



Rund 90% aller Privatparkplätze sind fest vermietet bzw. vom Eigentümer selber benutzt. Nur rund 5% stehen für Besucher/Kunden zur Verfügung²¹. Etwa 2% aller erfassten Privatparkplätze sind nicht benutzbar, sei es aufgrund von Sanierungsarbeiten oder infolge einer Umnutzung (z.B. Lagerraum, Veloabstellplätze). Insgesamt sind aktuell gut 4% aller Parkplätze leer und für eine Anmietung verfügbar.

6.2 Anzahl Privatparkplätze und Leerstand

Eine methodisch saubere Hochrechnung der Befragungsdaten müsste geschichtet nach Wohnviertel und Gebäudetyp erfolgen. Da für einzelne Schichten die Stichprobe sehr gering ist bzw. für selten vorkommende Gebäudetypen in einzelnen Wohnvierteln gar keine Befragungen vorliegen, ist eine solche Hochrechnung nur bedingt möglich.

Einfache Hochrechnungen nur nach Wohnviertel bzw. nur nach Gebäudetyp ergeben einen Wert zwischen 73'500 und 88'500 private Parkplätze in der Stadt Basel. Dies entspricht im Mittel in etwa der vorhandenen Schätzung von 78'000 Privatparkplätzen (Stand 2015) und zeigt, dass die Befragung insgesamt als repräsentativ angesehen werden kann.

Nach derselben Methode kann ein Leerstand von 3'200 bis 3'700 Privatparkplätzen in der ganzen Stadt abgeleitet werden. Für die nicht befragten Einfamilienhäuser wurde dabei angenommen, dass kein Leerstand existiert.

²¹ Dieser Wert ist im Vergleich zum Normbedarf an Besucherparkplätzen sehr tief: Laut VSS Normen müssten für Wohnnutzungen 10% und für Dienstleistungsnutzungen 20-30% aller Parkplätze für Besucher reserviert sein. Ein Anteil am sehr tiefen erfassten Wert in Basel ist wohl dadurch begründet, dass Privatparkplätze z.T. von Verwaltungen an Dienstleistungsbetriebe weitervermietet werden und deren weitere Nutzung unbekannt ist bzw. von den Verwaltungen als fest vermietet angegeben wurden.

7. Fazit

Die Befragung zur Auslastung von Privatparkplätzen 2019 lieferte erstmals wichtige Einblicke in die Situation der Privatparkplätze. Aus den Resultaten ergeben sich die folgenden Schlussfolgerungen für die ganze Stadt Basel:

- Pro Wohnung sind in vielen Quartieren nur 0.1 bis 0.2 Privatparkplätze vorhanden. Dies deckt den vorhandenen Bedarf (etwa jeder zweite Haushalt besitzt ein Auto) nur zu einem kleinen Teil.
- Über die ganze Stadt betrachtet, sind je etwa die Hälfte aller Privatparkplätze in Wohngebäuden bzw. in Nicht-Wohngebäuden. Die Unterschiede zwischen den Quartieren sind entsprechend dem unterschiedlichen Nutzungsmix gross. So sind im Matthäus praktisch alle Parkplätze in Wohngebäuden. Im St. Johann oder im St. Alban sind hingegen rund 70% der Privatparkplätze in Nicht-Wohngebäuden.
- Der überwiegende Teil der Privatparkplätze befindet sich in mittleren und grossen Parkieranlagen mit über 100 Parkplätzen. Auch hier gibt es Abweichungen in gewissen Wohnvierteln. Im Klybeck wurden keine Parkieranlagen mit über 100 Parkplätzen erhoben. Das Wettsteinquartier hat mit 5% aller Parkplätze im Quartier den höchsten Anteil an Einzelparkplätzen.
- Rund zwei Drittel aller Privatparkplätze befinden sich in einer Tiefgarage. Knapp 20% sind ebenerdige Parkplätze im Freien und je 5 bis 10% entfallen auf ebenerdige Garagen und mehrgeschossige oberirdische Parkhäuser aus. In allen vollständig erfassten Wohnvierteln befindet sich mehr als die Hälfte der Parkplätze in Tiefgaragen.
- In der Stadt Basel sind rund 90% aller Privatparkplätze fest vermietet bzw. vom Eigentümer selber benutzt. Nur rund 5% stehen für Besucher/Kunden zur Verfügung. Etwa 2% aller erfassten Privatparkplätze sind nicht benutzbar, sei es aufgrund von Sanierungsarbeiten oder infolge einer Umnutzung (z.B. Lagerraum, Veloabstellplätze).
- Insgesamt sind aktuell gut 4% aller Parkplätze leer und für eine Anmietung verfügbar. Das entspricht rund 3'500 leeren Privatparkplätze in der ganzen Stadt Basel. Ein erheblicher Anteil dieses Leerstandes befindet sich in wenigen grösseren Parkieranlagen. Ein Leerstand von weniger als 2% und damit einen Mangel an Privatparkplätzen weisen insbesondere die Wohnviertel Klybeck, Clara und Wettstein auf.

Diese Auslastungsstudie bietet zusammen mit einer Erhebung der Auslastungssituation im Strassenraum eine gute Grundlage, um den Bedarf nach Quartierparkings auch kleinräumig abzuschätzen. Hierzu sind noch detailliertere Auswertungen auch unter Berücksichtigung von allenfalls wegfallenden Strassenparkplätzen notwendig. Die Daten zeigen aber bereits klar, dass es Gebiete in der Stadt Basel gibt, in denen heute sowohl auf der Strasse wie auch bei den Privatparkplätzen eine Überlastung vorliegt.

Die vorliegende Erhebung ist eine Momentaufnahme vom November 2019. Um die Aussagekraft zu erhöhen sowie eine langfristige Vergleichbarkeit über die Jahre zu ermöglichen, wäre eine stetige Erhebung grundsätzlich sinnvoll. Weiter würde eine Vollerhebung für alle Wohnviertel die Aussagekraft erhöhen. Zudem müsste die Befragung nicht bei den Gebäudebesitzern sondern direkt bei den Parkplatzbesitzern bzw. Mietern ansetzen, um die Aussagequalität der Nutzungsangaben zu verbessern. Beides würde jedoch einen grossen Aufwand bedeuten, da als Basis ein Kataster der vorhandenen Privatparkplätze notwendig würde.

8. Anhang

8.1 Fragebogen

Befragung zur Auslastung von Privatparkplätzen

Verwaltung/ Eigentümer:

Gebäudeadresse¹:

Bei anonymer Teilnahme hier abtrennen

Wohnbezirk: St. Johann/Friedmattviertel

Füllen Sie bitte den Fragebogen mit den Angaben aus, die am 01.11.2019 auf das oben genannte Gebäude zutrafen.

1. Hat das Gebäude¹ Privatparkplätze für Personenwagen (Parkplätze, die sich auf Privatgrund befinden)?

Ja

Nein → Die Befragung ist beendet. Bitte schicken Sie den Fragebogen zurück.

2. Um wie viele Privatparkplätze handelt es sich (bitte absolute Zahlen eintragen)?

3. Wie viele der Privatparkplätze aus Frage 2 waren: (bitte absolute Zahlen eintragen)

a) fest vermietet bzw. an Dritte zur festen Benutzung verkauft _____

b) für Kundinnen / Kunden bzw. Besucherinnen / Besucher reserviert _____

c) nicht besetzt und für Dauermieten verfügbar / leerstehend _____

d) anderweitig genutzt _____

nämlich

4. Wie viele der Privatparkplätze aus Frage 2 waren: (bitte absolute Zahlen eintragen)

a) Im Freien ohne Bedachung _____ b) in einer Tiefgarage _____

c) in einer ebenerdigen Garage _____ d) in einem oberirdischen Parkhaus _____

5. Haben Sie noch Bemerkungen:

.....
Vielen Dank für die Beantwortung bis Montag 02.12.2019

8.2 Auswertungstabellen

Tabelle 3: Rücklaufquote Wohnviertel Vollerhebung

Wohnviertel	Anzahl Gebäude N=	Anzahl versendete Fragebogen n=	Anzahl ausgefüllter Fragebogen fb=	Rücklaufquote fb/n
Clara	314	311	161	51.77%
Gundeldingen	1580	1546	987	63.84%
Klybeck	545	514	277	53.89%
Matthäus	1189	1113	711	63.88%
Rosental	469	451	267	59.20%
St. Alban	1635	1235	691	55.95%
St. Johann	1801	1429	803	56.19%
Wettstein	808	572	362	63.29%
Gesamt	8341	7171	4259	59.39%

Tabelle 4: Rücklaufquote Wohnviertel Teilerhebung

Wohnviertel	Anzahl Gebäude N=	Anzahl versendete Fragebogen n=	Anzahl ausgefüllter Fragebogen fb=	Rücklaufquote fb/n	Stichprobe fb/N
Altstadt Grossbasel	931	324	82	25.31%	8.81%
Altstadt Kleinbasel	417	143	48	33.57%	11.51%
Am Ring	1360	307	175	57.00%	12.87%
Bachletten	2677	216	103	47.69%	3.85%
Breite	720	199	85	42.71%	11.81%
Bruderholz	2227	171	83	48.54%	3.73%
Gotthelf	1024	133	58	43.61%	5.66%
Hirzbrunnen	1680	220	62	28.18%	3.69%
Iselin	1548	357	143	40.06%	9.24%
Kleinhüningen	277	73	36	49.32%	13.00%
Vorstädte	945	421	137	32.54%	14.50%
Gesamt	13806	2564	1012	39.47%	7.87%

Tabelle 5: Gebäudekategorie pro Wohnviertel Vollerhebung

Variable	Clara		Gundeldingen		Klybeck		Matthäus		Rosental		St. Alban		St. Johann		Wettstein	
Gebäudeart	N=311	n=161	N=1580	n=987	N=514	n=277	N=1113	n=711	N=451	n=267	N=1235	n=691	N=1429	n=803	N=572	n=362
MFH, ohne NN	25%	30%	52%	56%	52%	62%	47%	48%	40%	44%	40%	46%	48%	54%	58%	66%
WG mit NN	51%	53%	38%	32%	25%	28%	49%	44%	40%	35%	20%	19%	37%	34%	24%	20%
Nicht-WG mit Whg.	17%	10%	4%	3%	2%	2%	2%	2%	3%	3%	8%	8%	4%	2%	5%	4%
Nicht-WG ohne Whg.	7%	4%	6%	5%	21%	6%	3%	2%	17%	16%	30%	23%	11%	6%	13%	6%
Sonderbau	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
unbekannt	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
k.A.	0%	4%	0%	4%	0%	2%	0%	4%	0%	3%	0%	4%	0%	3%	0%	4%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Tabelle 6: Gebäudekategorie pro Wohnviertel Teilerhebung

Variable	Altstadt Grossbasel		Altstadt Kleinbasel		Am Ring		Bachletten		Breite		Bruderholz		Gotthelf		Hirzbrunnen		Iselin		Kleinhüningen		Vorstädte		Total	
Gebäudeart	N=874	n=82	N=384	n=48	N=1138	n=175	N=1275	n=103	N=632	n=85	N=697	n=83	N=665	n=58	N=615	n=62	N=1308	n=143	N=251	n=36	N=906	n=137	N=8745	n=1012
MFH, ohne NN	4%	15%	15%	19%	39%	46%	59%	53%	65%	51%	67%	80%	56%	50%	60%	65%	65%	66%	39%	44%	11%	12%	45%	44%
WG mit NN	41%	49%	49%	48%	41%	39%	27%	21%	26%	35%	15%	8%	37%	41%	18%	24%	28%	29%	18%	3%	43%	45%	32%	32%
Nicht-WG mit Whg.	22%	14%	14%	6%	9%	3%	3%	3%	1%	2%	3%	0%	2%	2%	3%	2%	1%	0%	8%	22%	13%	15%	7%	7%
Nicht-WG ohne Whg.	32%	22%	22%	23%	11%	6%	11%	7%	8%	6%	15%	7%	5%	2%	17%	5%	5%	2%	35%	31%	33%	23%	16%	12%
Sonderbau	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	3%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
unbekannt	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
k.A.	0%	0%	0%	4%	0%	6%	0%	16%	0%	6%	0%	5%	0%	5%	0%	2%	0%	3%	0%	0%	0%	4%	0%	5%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Tabelle 7: Anzahl Gebäude mit Privatparkplätzen pro Wohnviertel Vollerhebung

Wohnviertel	Anz. Gebäude ohne PP	Anz. Gebäude ohne PP in %	Anz. Gebäude mit PP	Anz. Gebäude mit PP in %	Anz. keine Angabe	Anz. keine Angabe in %
Clara	130	81%	31	19%	0	0%
Gundeldingen	790	80%	195	20%	2	0%
Klybeck	228	82%	46	17%	3	1%
Matthäus	560	79%	149	21%	2	0%
Rosental	220	82%	46	17%	1	0%
St. Alban	416	60%	269	39%	6	1%
St. Johann	640	80%	163	20%	0	0%
Wettstein	302	83%	58	16%	2	1%
Gesamt	3286	77%	957	22%	16	0%

Tabelle 8: Anzahl Gebäude mit Privatparkplätzen pro Wohnviertel Teilerhebung

Wohnviertel	Anz. Gebäude ohne PP	Anz. Gebäude ohne PP in %	Anz. Gebäude mit PP	Anz. Gebäude mit PP in %	Anz. keine Angabe	Anz. keine Angabe in %
Altstadt Grossbasel	69	84%	8	10%	5	6%
Altstadt Kleinbasel	42	88%	4	8%	2	4%
Am Ring	117	67%	56	32%	2	1%
Bachletten	73	71%	29	28%	1	1%
Breite	56	66%	29	34%	0	0%
Bruderholz	44	53%	39	47%	0	0%
Gotthelf	43	74%	14	24%	1	2%
Hirzbrunnen	47	76%	15	24%	0	0%
Iselin	103	72%	40	28%	0	0%
Kleinhüningen	26	72%	10	28%	0	0%
Vorstädte	100	73%	35	26%	2	1%
Gesamt	720	71%	279	28%	13	1%

Tabelle 9: Ø Anzahl PP pro Wohnung Vollerhebung

Wohnviertel	Anz. PP	Anz. Wohnungen	Ø Anzahl PP pro Wohnung
Clara	785	1102	0.7
Gundeldingen	3988	6840	0.6
Klybeck	564	2267	0.2
Matthäus	1376	5456	0.3
Rosental	1279	1476	0.9
St. Alban	6100	3277	1.9
St. Johann	4280	5529	0.8
Wettstein	530	2032	0.3
Gesamt	18902	27979	0.7

Tabelle 10: Leerstandsquote Vollerhebung

Wohnviertel	Summe PP	leerstehende PP	Leerstandsquote
Clara	785	11	1.4%
Gundeldingen	3988	144	3.6%
Klybeck	564	4	0.7%
Matthäus	1376	58	4.2%
Rosental	1279	69	5.4%
St. Alban	6100	270	4.4%
St. Johann	4280	209	4.9%
Wettstein	530	10	1.9%
Gesamt	18902	775	4.1%

Tabelle 11: Leerstandsquote nach Bezirk Vollerhebung

Wohnviertel/Bezirk	Summe Privatparkplätze	Summe Leerstand	Leerstandsquote
Clara	785	11	1.4%
Clarahof	408	2	0.5%
Claramatte	377	9	2.4%
Gundeldingen	3988	144	3.6%
Delsbergerallee	477	13	2.7%
Margarethen	1341	48	3.6%
Thierstein	2170	83	3.8%
Klybeck	564	4	0.7%
ganzes Wohnviertel	564	4	0.7%
Matthäus	1376	58	4.2%
Bläsi	715	51	7.1%
Dreirosen	411	1	0.2%
Flora	98	2	2.0%
Haltingerstrasse	152	4	2.6%
Rosental	1279	69	5.4%
Erlenmatt	802	61	7.6%
Messe	477	8	1.7%
St. Alban	6100	270	4.4%
Gellert	468	8	1.7%
Heumatt	63	5	7.9%
Luftmatt	2400	165	6.9%
Peter Merian	740	23	3.1%
St. Jakob - Dreispitz	2429	69	2.8%
St. Johann	4280	209	4.9%
Friedmattviertel	1561	143	9.2%
Kannenfeld	202	4	2.0%
Landskron	477	33	6.9%
Lysbüchel	1645	1	0.1%
Pestalozzi	395	28	7.1%
Wettstein	530	10	1.9%
Rosengarten	405	10	2.5%
Solitude	125	0	0.0%
Gesamtergebnis	18902	775	4.1%

Tabelle 12: Nutzung Privatparkplätze Vollerhebung

Wohnviertel	fest verkauft	vermietet/ In %	KundInnen/ BesucherInnen	In %	leerstehend	In %	anderweitig genutzt	In %	Ausserord. Leerstand	In %
Clara	600	76%	146	19%	11	1%	0	0%	28	4%
Gundeldingen	3608	90%	190	5%	144	4%	8	1%	37	1%
Klybeck	521	92%	34	6%	4	1%	5	1%	0	0%
Matthäus	1247	91%	43	3%	58	4%	14	1%	13	1%
Rosental	1137	89%	4	0%	69	6%	2	0%	67	5%
St. Alban	5344	89%	385	5%	270	4%	104	2%	0	0%
St. Johann	3706	88%	280	7%	209	5%	16	0%	8	0%
Wettstein	484	93%	22	4%	10	2%	3	0%	0	0%
Gesamt	16647	88%	1104	6%	775	4%	152	1%	153	1%

Tabelle 13: Anzahl Privatparkplätze nach Art der Parkieranlage Vollerhebung

Wohnviertel	Im Freien	In %	Tiefgarage	In %	Ebenerdige Garage	In %	Oberirdisches Parkhaus	In %
Clara	86	11%	451	57%	53	7%	196	25%
Gundeldingen	374	10%	3216	83%	213	5%	64	2%
Klybeck	127	26%	274	55%	92	19%	0	0%
Matthäus	194	14%	912	68%	244	18%	0	0%
Rosental	47	4%	1192	93%	36	3%	0	0%
St. Alban	1677	28%	3439	57%	397	6%	539	9%
St. Johann	579	19%	1336	44%	235	8%	868	29%
Wettstein	46	9%	415	78%	68	13%	0	0%
Gesamt	3130	18%	11235	65%	1338	8%	1667	9%